

## **Protokoll KoKreis 01.03.2013, Frankfurt, DGB-Haus, 10.45 – 17.00 Uhr**

**Teilnehmende:** Helge Bauer, Hugo Braun, Roman Denter, Georg Frigger, Hanni Gramann, Eberhard Heise, Thomas Eberhardt-Köster, Ulrike Paschek, Werner Rätz, Roland Süß, Hardy Krampertz, Maria Luisa Werne (Protokoll)

Entschuldigt: Karsten Peters, Kerstin Sack, Mike Nagler, Jutta Sundermann

**Büro:** Andreas von Baaijen (bis 13.15Uhr), Stephanie Handtmann, Philippe Lerch (Praktikant, bis 13.15 Uhr), Madita Rabe (Praktikantin, bis 13.15 Uhr)

**Moderation:** Hardy Krampertz und Eberhard Heise

Philippe Lerch und Madita Rabe werden als PraktikantInnen des Bundesbüros begrüßt.  
Die Tagesordnung wird zu Punkt Verschiedenes um einige kurze TOPs ergänzt.

### **Protokoll der KoKreis-Klausur**

Das Protokoll der Februar-KoKreis-Klausur besteht bislang aus drei rudimentären Teilen, die inhaltlich auszuarbeiten und danach zusammenzufügen sind einschl. der abfotografierten Arbeitsergebnisse der Flipcharttafel. Die verantwortlichen ProtokollantInnen (Jutta Sundermann, Karsten Peters und Kerstin Sack, Helge Bauer) werden von Hardy angeschrieben mit der Bitte dafür zu sorgen, die Protokollteile zeitnah fertigzustellen, damit das Gesamt-Protokoll danach aussagefähig ins Netz gestellt werden kann.

Die Handreichung für die Erstellung von KoKreis-Protokollen ist zu beachten.

### **Rückfragen des Finanzamts zum Geschäftsbericht 2010**

Diese werden von der GF gemeinsam mit kundigen KoKreis-Mitgliedern beantwortet. Mehr Infos dazu bei Andreas.

Für den im Trägerverein als Vorstand ausscheidenden Steffen Stierle erklärte sich Bruno Marcon (Ratsmitglied) zur Kandidatur bereit, desweiteren falls notwendig Hugo. [Nachtrag: Bruno Marcon und Jutta Sundermann wurden von den Mitgliedern in den Vorstand gewählt.]

### **Umverteilen, Arbeitskultur im KoKreis und innerhalb von Attac**

1) Was ist schief gelaufen in der Umverteilen-Kampagne?

Die anwesenden KoKreismitglieder schildern ihre jeweiligen Wahrnehmungen des Prozesses und der Konfliktgeschichte. Einige zentrale Punkte daraus:

- das ganze große Thema Umverteilen birgt einen massiven Zielkonflikt in sich: Ist nicht machbar im kapitalistischen System, keine ausreichend großen Spielräume der Umverteilung.
- dennoch hat Attac immer so gearbeitet, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung einzufordern
- es gab aus mind. zwei Ratschlägen den klaren Auftrag, ergänzend zur Bündnisarbeit eine starke eigene Attac-Kampagne zu machen, insofern bestand immer ein klares Mandat für die Umsetzung
- unklar/strittig bleibt, warum es überhaupt zu der als solchen empfunden Blockadesituation gekommen ist, die faktisch die Kampagnenentwicklung bis heute behindert hat. Die Gruppe hätte sich von den kritischen inhaltlichen Stimmen, die eine Veto-Position einnehmen konnten, nicht in ihrer Arbeit hemmen lassen müssen.
- in der PG wurde eine wirksame Rückendeckung aus dem KoKreis als Gesamtgremium vermisst, der es versäumt hat, dazu beizutragen, im Prozess und dem lange schwelenden Konflikt die nötige Klarheit für ein Weiterarbeiten herzustellen und für das Einhalten von beschlossenen Konsensen zu sorgen. Dieses wird für die Zukunft massiv eingefordert.

2) Welche Konsequenzen ziehen wir daraus für unsere Kampagnenarbeit?

Prozess frühzeitig in KoKreis bringen, um zu klären, welcher Konsens gebraucht wird, um Arbeitszusammenhänge arbeitsfähig machen zu können.

3) Was wird aus der "angefangenen" Kampagne und was bedeutet das für die Bündnisarbeit? (Hier auch Thema Basistext) – siehe nachstehend unter „Beschlüsse KoKreis“.

4) Wie verbessern wir wieder die Zusammenarbeit im KoKreis?

Angeregt wird, sich zu überlegen, wie Arbeitsbereiche über KoKreislisten geregelt werden können

um bei Sitzungen ausreichend Zeit für Diskussionen zu haben. Die Betroffenen klären (mit Unterstützung) ob Bereitschaft zur Einbeziehung einer externen Mediation vorhanden ist, um Grundlagen für eine konfliktärmere/bessere Arbeitssituation zu schaffen.

### **Der KoKreis stellt fest:**

Der Rat und der Ratschlag sorgen für die Umsetzung ihrer Beschlüsse durch eigene Arbeitszusammenhänge. Der KoKreis begleitet die Umsetzung der Ratschlagsbeschlüsse. **Einzelne KoKreis-Mitglieder können aus sich daraus evtl. ergebenden Entscheidungsnotwendigkeiten keine Veto-Position ableiten.** **Kampagnengruppen, die durch den Rat oder Ratschlag eingesetzt wurden, haben dadurch einen großen Spielraum an Autonomie und sollen diesen nutzen.**

### **Der KoKreis beschließt:**

1.	<b>Der KoKreis bekräftigt die Ratschlagsbeschlüsse von Jena und Köln. Er betrachtet eine eigene Attac-Kampagne Umverteilen als notwendige Umsetzung der Ratschlagsbeschlüsse neben der Aktivität im Bündnis UmFairteilen.</b>
2.	<b>Die PG Umverteilen als Klammer der Attac-Kampagne, der Kongressvorbereitung und der Bündnisarbeit besteht nicht mehr. Die anliegende Kampagnenarbeit wird vorerst von der PG Eurokrise übernommen, die anderen beiden Arbeitszusammenhänge arbeiten eigenständig weiter. Es gibt Bemühungen auf Basis der Ratschlagsbeschlüsse eine neue Kampagnengruppe zu konstituieren.</b>
3.	<b>Unabhängig von der Kampagnenarbeit wird ein Seminartag Umverteilen organisiert, um dem Austausch unterschiedlicher inhaltlicher Positionen ein Forum zu bieten. Die unterschiedlichen Positionen des Seminartags werden auf der Attac-Website dargestellt.</b>

In der neu installierten Kampagnengruppe Eurokrise beteiligen sich Hardy, Helge, Hugo, Roman und Roland (eingeschränkt, aber perspektivisch) und Dagmar Paternoga (setzt ihre Mitarbeit fort) und versuchen, noch weitere Engagierte zur Mitarbeit zu bewegen. Nächstes Treffen: 08.03.2013.

### **15:00 - Stand Blockupy**

Werner berichtet, es gäbe von Demoseite her nichts neues gegenüber Stand PM. Stattgefunden habe ein Kooperationsgespräch mit der Stadt  
. Die Demoroute soll leicht verkürzt werden.

Zum Abschluss seien viele gemeinsame Assambleas vorgesehen, Demobild würde dadurch sehr offen. Gewünscht bei Demo: Sicherheit für Alle. DemoAG trifft sich nächsten Freitag mit 8-10 Leuten; alle 'AGs funktionieren und in den meisten sei Attac vertreten. Noch nicht optimal sei die Anbindung an die WebAG, verbesserungsfähig die Mobilisierungsarbeit. In der InfrastrukturAG sollte Attac prominent vertreten sein, ebenso bei inhaltlichen Veranstaltungen. Helge bietet Mitarbeit in InfrastrukturAG an (wie 2012).

Roman berichtet über Regionaltag Niedersachsen. Dort wurde Attac-eigenes Material eingefordert ebenso wie Vorschläge für Aktionsformen vor Ort.

### **Presse-AG:**

Momentan wird Geißlers Attac-Mitgliedschaft thematisiert, die Frage ist, ob deutlich gemacht werden muss, dass er „normales“ Mitglied ist. Ergebnis: Unmittelbarer Handlungsbedarf wird nicht

gesehen, da Geißlers Aussagen aktuell v. a. als Wahlkampfbeitrag eingeordnet werden. Eberhard und Thomas bereiten eine Pressemitteilung als Stellungnahme zu Großprojekten wie z.B. S21 vor (zur Positionierung bei Bedarf), die am Rande Geißlers Rolle in der Fake-Veranstaltung "Schlichtung" thematisiert.

Gleichzeitig mit der Sommerakademie findet ein Forum gegen nutzlose Großprojekte statt. „Jenseits des Wachstums“ und „EKU AG“ haben überlegt, sich zu verlinken und eine kleine Tagung im Herbst dazu zu veranstalten.

### **Büro-AG:**

Verfahren für Zusage von Verwaltungsarbeit in großen Bündnissen wird besprochen. Bei mittelgroßen Projekten ist künftig BüroAG, bei großen der KoKreis Ansprechpartner, um Entscheidungen beim zuständigen Entscheidungsgremium zu platzieren. Das Attac-Interesse soll künftig stärker beachtet und der anfallende Verwaltungsaufwand klar benannt und kostenmäßig möglichst beziffert werden.

Betreffend Überstundenproblematik soll auf Dauer eine tragfähige Lösung (z.B. strukturelle Veränderungen) gefunden werden, Kernziel ist Überstundenvermeidung. Kommunikation zwischen MitarbeiterInnen und Geschäftsführung soll möglichst früh einsetzen, um rechtzeitig Prozesse transparent zu machen.

BüroAG bietet Mike einen Gesprächstermin (Klärung evtl. Missverständnisse/fehlende Information) im Büro an.

Neueinstellungen: Dörthe Krohn ab 01.03.2013 für ein Jahr befristet mit einer 20-Stunden-Stelle als Pressesprecherin (während Arbeitszeitreduzierung von Frauke Distelrath) und Carola Gottas unbefristet als weitere halbe Stelle Büroleitung. Vorstellung der beiden Vorgenannten wird gewünscht bei nächster KoKreis-Sitzung in Frankfurt.

Noch offen ist der Zuschnitt der 20-Stunden-Stelle „Bildung“, die Ausrichtung auf Bildungsbausteine für Schulen und Hochschulen soll ein Kernpunkt sein. Die bisherige Ausschreibung soll beibehalten, jedoch gemeinsam mit Biko überarbeitet werden.

Hinsichtlich einer evtl. Ausweitung an Büroflächen sollen mögliche Potenziale im selben Haus oder z.B. Gutleutviertel auch hinsichtlich finanzieller Auswirkungen ausgelotet werden.

### **Verschiedenes:**

Einladungen zum Ratschlag: Auf Wunsch des Ratschlagsvorbereitungsteams, elektronische Einladungen an alle Attac-Mitglieder zu versenden, werden diese – jedoch nicht individualisiert – als Serienmail verschickt. Da erhebliche Bedenken bestehen, gilt diese Entscheidung nur für diesen Ratschlag, vor dem Herbstratschlag wird die Frage erneut diskutiert.

Hugo informiert, dass am Samstag, 02.03.2013 in Frankfurt die erste Beratung von Organisatoren der letzten und der nächsten Sommeruni 2014 stattfindet. **Hugo vertritt uns in dieser Vorbereitung.**

Eine formelle Einladung von Attac Österreich zu einem Arbeitstreffen/Gespräch im Frühjahr 2013 wird aus Kostengründen **lediglich** eine Dreiergruppe wahrnehmen können. **Wenn zusätzliche Ressourcen gefunden werden – auch mehr.** Das Gespräch soll inhaltlich vorbereitet werden. Hugo hat den Hut.

Die Anfrage von Attac Polen, uns an einer Veranstaltung zum Thema EU-Krisengeschichte zu beteiligen, gemeinsam mit der grünen Partei Polens, wird abschlägig beschieden (wegen Mitbeteiligung von Parteien). Hinweise geben dagegen möglich.

Am 20.03.13, findet ein Empfang der SPD-Bundestagsfraktion statt, wer teilnehmen will möge sich an Stephanie wenden.

Das Handbuch für die Organisation von Großveranstaltungen ist fertiggestellt und wird an geeigneter Stelle ins Netz gestellt. Eingeflossen ist jahrelange Erfahrung und eine umfangreiche Materialsammlung.

Stephan Lindner beantragt Kostenerstattung in Höhe von 300 € für seine Veranstaltung auf dem Weltsozialforum für Räume, Übersetzung und Internetzugang. KoKreis stimmt der Kostenerstattung aus dem KoKreis-Etat zu, anfallende Reisekosten werden von Stephan selbst getragen.

Wissenschaftlicher Beirat: Hanni berichtet, dass Andreas Fisahn, Elmar Altvater und Peter Herrmann in den Koordinierungskreis des Wissenschaftlichen Beirats gewählt wurden. Christoph Mayer als Koordinator des Beirats ist jetzt ebenfalls Mitglied.

Der Jörg-Huffs Schmid Preis wird 2013 wieder vergeben. Peter Herrmann begleite den Prozess für den Beirat und halte Rücksprache mit anderen UnterstützerInnen bezüglich des Datums für die Preisvergabe und der inhaltlichen Ausrichtung der Ausschreibung. Die Preisvergabe solle stark an den Beirat angebunden bleiben.

Geplant sei eine Publikation zum Thema „Welche Zukunft für die EU?“ Die Idee sei, Perspektiven zum Thema EU-Integration anhand von sieben Themenblöcken kontrovers zu diskutieren. An der Publikation beteiligt seien u.a. Peter Wahl (Federführung), Andreas Fisahn, Thomas Sauer, Gerd Siebecke, Achim Truger, Peter Herrmann.

Seitens des Beirats bestehe ein großes Interesse an einer Beteiligung bei der Sommerakademie, vorgeschlagen wurden:

- Workshop Religionen und Geld (Ulrich Duchrow)
- Grundkurs Politische Ökonomie (Peter Herrmann)
- Internationales Treffen kritischer ÖkonomInnen für einen Positionsaustausch zum Thema Degrowth (Birgit Mahnkopf)
- Debatte: „missing link“ zwischen den „Zwei Kulturen“ (Wolfgang Neef)

Zum Aufbau des Blogs „theoretische Praxis“ (Vorschlag Thomas-Eberhard Köster) sei die Empfehlung des wiss. Beirats, erst bei einer Veranstaltung auf der Sommerakademie die Nachfrage dafür auszuloten.

Christoph Mayer werde den Call for Workshops und weitere Infos zur Sommerakademie über die Mailingliste schicken.

**Anregung Ideenpool:** BIKO (Bildungskoordination) sollte auf Ratschlag vorgestellt werden